

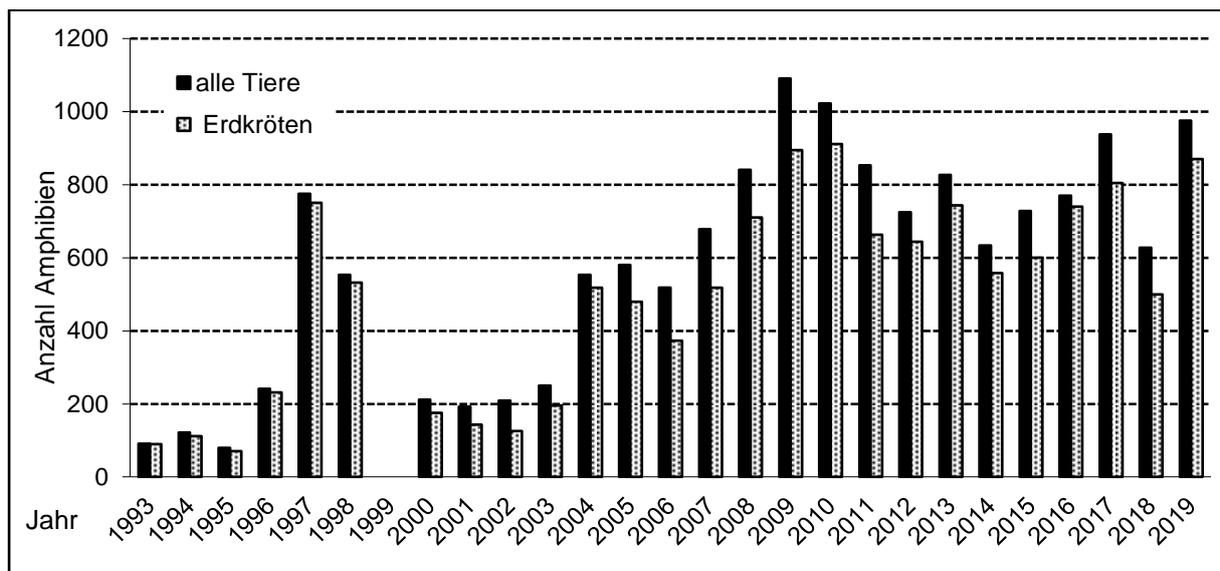


Bericht für das Jahr 2019 zum Amphibienschutz an Straßen

Schutzzaun an der Oberkasseler Straße:

Die Betreuung des Amphibienzaunes im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Siebengebirge erfolgte weitgehend durch ehrenamtliche HelferInnen, so dass für die Biologische Station nur Auf- und Abbau, einige Kontrollen, die fachliche Betreuung vor allem der erstmals teilnehmenden HelferInnen und die Daten-Dokumentation und -Auswertung anfiel.

Der temporäre Zaun wurde am 28. Februar aufgestellt, die Kontrollen erfolgten vom 1. März bis 8. April, also über 5,5 Wochen mit 38 Kontrolltagen. Die langjährige Entwicklung der Bestände am Zaun zeigt folgende Abbildung:



(Im Jahr 1999 wurde keine Zählung durchgeführt)

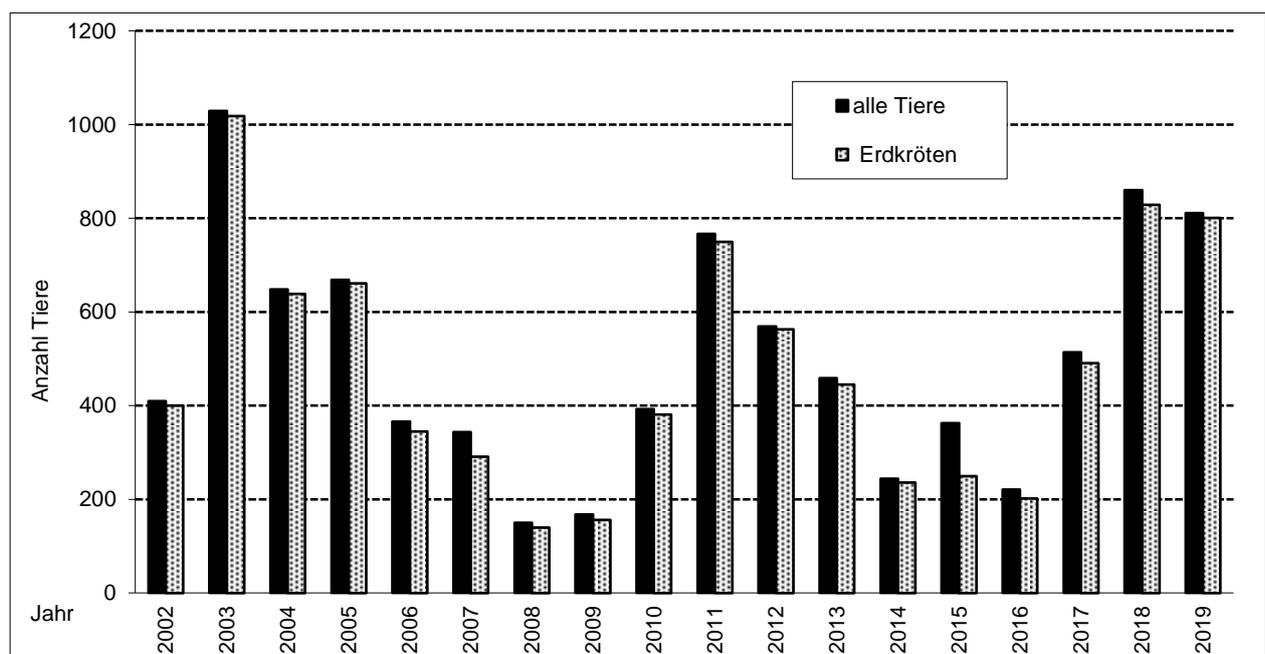
Der Wanderverlauf verlief 2019 sehr zügig: die meisten Tiere wanderten in der ersten Märzhälfte mit Spitzen von bis zu 330 Tieren an einem Tag. Ende März war die Frühjahrswanderung beendet, so dass wir den Zaun am 8. April abbauten. Insgesamt wurden wieder deutlich mehr Individuen erfasst als im Vorjahr.

Neben den 870 Erdkröten wurden 32 Feuersalamander, 35 Grasfrösche und 35 Molche durch den Schutzzaun vor dem Straßentod gerettet, insgesamt also 972 Amphibien. Berücksichtigt man, dass die am Zaun gefangenen und geretteten Tiere nur einen Teil der gesamten Erdkrötenpopulation des Dornheckensees ausmachen, handelt es sich in jedem Falle um ein auch nordrhein-westfalenweit sehr großes und damit überregional bedeutsames Vorkommen.

Schutzzaun Oberholtorf:

Wie üblich wurde der Amphibienschutzzaun bei Oberholtorf nach Aufbau durch die Biologische Station am 28. Februar von mehreren Familien aus dem Ort selbständig betreut. Der Biostation obliegt die Auswertung und Dokumentation. Im Jahr 2019 war erneut ein recht große Menge an Amphibien am Zaun: Den Hauptteil machte auch hier die Erdkröte mit 801 Individuen aus, außerdem konnten 9 Teichmolche und 1 Bergmolch gerettet werden, insgesamt also 811 Amphibien. Die hohe Zahl von 2018 konnte damit fast wieder erreicht werden.

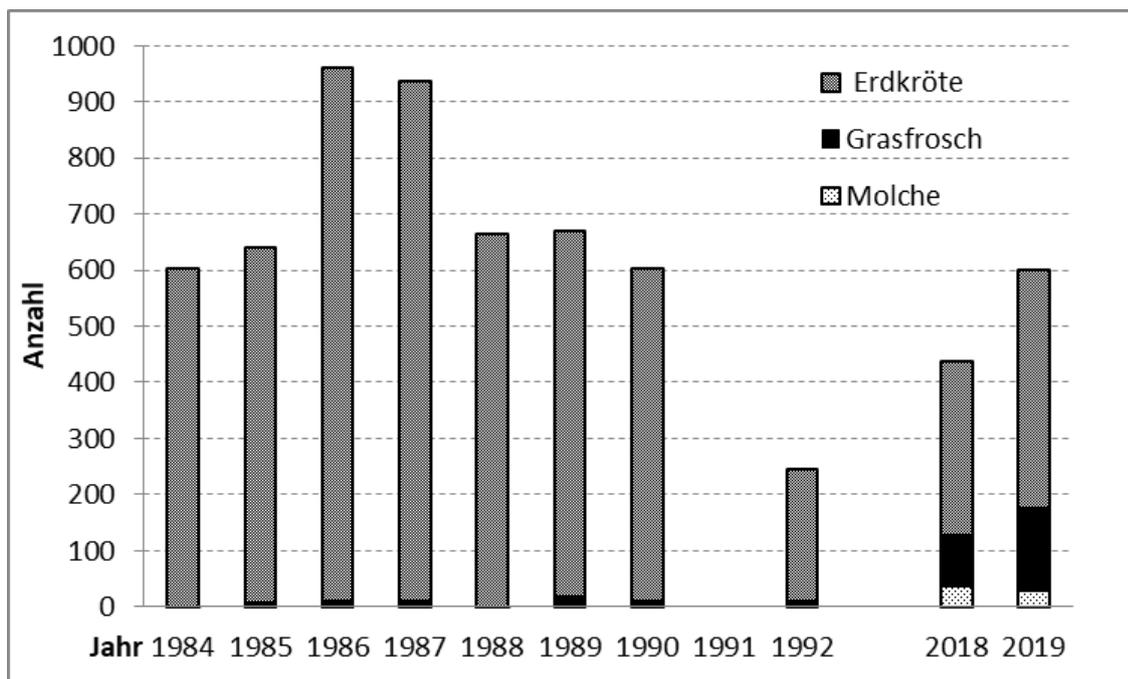
Damit handelt es sich auch hier um ein auch nordrhein-westfalenweit sehr großes und damit überregional bedeutsames Vorkommen.



Schutzzaun an der Pützchens Chaussee:

Seit dem Jahr 2016 wandern auch an der Pützchens Chaussee (wieder) vermehrt Erdkröten über die stark befahrene Straße, so dass wir mit verstärkter ehrenamtlicher Hilfe seit 2018 dort auch wieder einen Schutzzaun aufstellen. Der Zaun hatte eine Länge von etwa 300 m mit 25 Fangeimern.

Im Jahr 2019 erhöhten sich die Zahlen gegenüber 2018 von 438 auf 601 gerettete Amphibien, davon 425 Erdkröten, 23 Bergmolche, 5 Fadenmolche, 146 Grasfrösche und erstmals 1 Feuersalamander. Deutlich wurde, dass auch an der Pützchens Chaussee wieder eine relevante Menge an Amphibien die Straße überquert und 2020 erneut eine Betreuung erforderlich ist.



Zusammenfassung:

Im Jahr 2019 betreute die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher HelferInnen drei Amphibienschutzzäune im und am Waldgebiet des Ennerts. An allen drei Zäunen zusammen wurden 2.388 Amphibien erfasst, davon 2.096 Erdkröten. Seit dem Jahr 2000 wurden damit 23.255 Amphibien vor dem Überfahren gerettet und das Vorkommen im Naturschutzgebiet „Siebengebirge“ stabil gehalten.

Da die Amphibienschutzzäune jedes Jahr betreut werden, hoffen wir weiterhin auf engagierte HelferInnen!

Interessierte bitten wir daher, sich zu melden, damit wir auch in den kommenden Jahren die beiden Schutzzäune und die dort wandernden Amphibien gut betreuen können.

Biologische Station Bonn / Rhein-Erft
Auf dem Dransdorfer Berg 76
53121 Bonn

Telefon 0228 / 2495-799
Fax 032 12 / 10 24 - 729
email: Info@BioStation-Bonn-rheinerft.de
www.BioStation-Bonn-RheinErft.de

Konto /IBAN:
DE25 3705 0198 0000 0321 69
Sparkasse KölnBonn